

Nr. :3

Einwohnergemeindeversammlung

Datum: Freitag, 24. November 2006 **Protokoll:** M. Schafroth
Zeit: 20.15 - 21.40

Es sind total 73 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend. Von der Presse ist Otto Graf (Volksstimme und Basellandschaftliche Zeitung) anwesend.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten werden Roland Küng und Dominik Trummer als Stimmzähler gewählt.

Die nachstehende Traktandenliste wird, nach dem Verlesen der Beschlüsse der letzten Versammlung, ohne Wortmeldung genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 25.10.06
2. Voranschlag 2007, Festlegung der Steuersätze
3. Kanalisation Neuweg - Projektgenehmigung
4. Änderung der Gemeindeordnung
5. Verschiedenes

1. Protokoll der Versammlung vom 25.10.06

Die Beschlüsse der letzten Versammlung werden vom Verwalter vorgelesen. Es erfolgt keine Wortmeldung

../.. Das Protokoll der Versammlung vom 25.10.06 wird einstimmig genehmigt.

2a. Voranschlag 2007

Die Zahlen werden vom Präsidenten kurz vorgestellt. Es muss wieder ein Defizit ausgewiesen werden, wobei bereits mit einem Steuersatz von 62 % gerechnet wurde. Das Ergebnis lautet:

Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand und Ertrag	3'594'015	3'465'678
Aufwandüberschuss		128'337

Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen
Total Ausgaben und Einnahmen	412'000	75'000
Zunahme der Nettoinvestitionen		337'000

Die Diskussion wird freigegeben, doch es erfolgen keine Wortmeldungen.

../.. Der Voranschlag 2007 wird mit 40 Ja zu 7 Nein genehmigt.

2 b Festlegung der Steuersätze

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen den Steuersatz wieder auf 62 % anzuheben. Es zeichnet sich ab, dass wir auch 2006 ein Defizit haben werden und mit einem erneuten Defizit ist das Eigenkapital wieder aufgebraucht und wir haben einen Bilanzfehlbetrag. Vom Verwalter werden die Kennzahlen der Gemeinde, im Vergleich mit der Gemeinde Buus, kurz vorgestellt.

Werner Krättli findet es eine Zwängerei, wenn der Steuersatz nach einem Jahr wieder angehoben wird. Er findet die Budgetierung sei immer zu pessimistisch und die Zahlen entsprechen nicht der Realität. Man könne den Steuersatz sofort anheben, wenn die Situation dies erfordere. Daniel Hagemeyer glaubt, dass ein niedriger Steuersatz auch mehr Zuzüger bringe. Er findet auch, dass man im Moment auch Schulden machen dürfe. Die Gemeinde verkrachte ein Defizit. Der Gemeindepräsident hält dagegen, dass der Steuersatz kaum ein Hauptkriterium sei, da sonst alle nach Wintersingen ziehen müssten. Der Landpreis und die Wohnqualität sind aus seiner Sicht die wichtigeren Faktoren. Werner Krättli doppelt nach, dass des der Gemeinde gut gehe und man solle nicht alles glauben, was in der Einladung stehe. Heini Wernli fragt sich, was in anderen Gemeinden anders gemacht werde. Er zeigt einige Folien mit Vergleichszahlen über Steuerertrag und Schulden pro Kopf. Der Verwalter hält fest, dass bei den Schulden der steuerfinanzierte Teil massgebend ist und die Guthaben der Wasser- und Kanalisationskasse berücksichtigt werden müssen. Dies ergibt per Ende 2005 dann eine Verschuldung von Fr. 2'356.-- pro Kopf und nicht Fr. 0.-- wie von Heini Wernli dargestellt. Die Vermögen bei den beiden Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser sind durch die Anschlussbeiträge aufgelaufen und sind nicht Folge zu hoher Wasserzinsen. Bei der Genehmigung der seinerzeitigen Reglemente war die Versammlung klar der Meinung, dass die Ansätze beibehalten werden sollen. Peter Kaufmann gibt einige Informationen zum Zustand der Infrastruktur der Gemeinde. Es besteht in den nächsten Jahren noch einiger Investitionsbedarf, so dass es richtig ist, wenn die beiden Kassen Reserven haben. Edgar Kyburz hält fest, dass Werner Krättli seit Jahren an jeder Budgetversammlung für Steuerenkungen plädiere. Kyburz ist der Meinung, dass der Steuersatz angehoben werden muss. Wenn dies nicht der Fall ist, sollen Investitionen, wie Dorfplatz und Anpassung der Strassen, gestrichen werden. Caroline Weiss hält nochmals fest, dass das Eigenkapital zu niedrig ist und kurz- oder mittelfristig die Situation verbessert werden muss. Roland Küng möchte wissen, wie sich die Anhebung des Eigenmietwertes auf die Steuern auswirkt. Dies kann nicht gesagt werden. Der Kanton hat empfohlen, für das Jahr 2007 die gleichen Steuererträge wie 2006 zu budgetieren, da die gute Wirtschaftslage und die Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen sich nahezu aufheben sollten. Es erfolgen keine Wortmeldungen mehr und es wird in der Abstimmung der Steuersatz von 59 % demjenigen von 62 % gegenüber gestellt.

..//.. Mit 29 zu 23 Stimmen wird der Steuersatz für natürliche Personen für das Jahr 2007 auf 59 % festgelegt.

Die weiteren Steuersätze sind unbestritten und es erfolgen keine Wortmeldungen

..//.. Es werden folgende Steuersätze einstimmig festgelegt:

4,5 %	vom Ertrag	
5,0 %	vom Kapital	für juristische Personen
0,5 %	vom Einkommen	für Feuerwehrpflichtersatz

3. Kanalisation Neuweg - Projektgenehmigung

Peter Kaufmann gibt zu diesem Geschäft weitere Informationen. Der Strang wurde bereits erstellt, da am Neuweg ein Einfamilienhaus erstellt wurde. Damit die Baubewilli-

gung erteilt werden konnte, musste die Kanalisation vorfinanziert werden. Die Gemeindeversammlung muss nun nachträglich das Projekt, welches dem GKP entspricht, genehmigen. Die Finanzierung ist im Voranschlag 2007 enthalten. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

..//.. Das Projekt für die Kanalisation Neuweg wird einstimmig genehmigt.

4. Änderung der Gemeindeordnung

Das Gesetz über die politischen Rechte ist dieses Jahr revidiert worden. Nebst der Reduktion der Öffnungszeiten der Wahlbüros kann auch die Anzahl der Mitglieder im Wahlbüro reduziert werden. Da es immer schwieriger wird, Mitglieder für öffentliche Ämter zu finden, schlägt man eine Reduktion von 7 auf 5 Mitglieder vor. Bruno Trummer, Präsident des Wahlbüros, stellt den Antrag, die Mitgliederzahl auf 7 zu belassen. Dies gibt ihm mehr Möglichkeiten bei Abwesenheiten einzelner Mitglieder und er sei damit flexibler. Er bietet die Mitglieder nach Bedarf auf, so dass der Gemeinde keine Mehrkosten entstehen. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

..//.. Die Änderung der Gemeindeordnung wird mit einem grosse Mehr gegen 10 Stimmen abgelehnt.

5. Diverses

- Werner Krättli erkundigt sich nach der Situation beim Gewerbeland. Der Gemeinderat sieht aber momentan keine Möglichkeit, Gewerbeland einzuzonen. Es kann allenfalls mit dem neuen Richtplan, welcher aber noch sehr umstritten ist, wieder eine Einzonung geprüft werden. Der Gemeinderat wäre für Lösungsvorschläge aus der Bevölkerung dankbar.
- Monika Hagemeier erkundigt sich, was bezüglich Verkehrssicherheit bei der Turnhalle unternommen wurde. Der Gemeinderat hat auch den Entscheid bezüglich Gewerbelands abgewartet, da in diesem Fall ein Trottoir unumgänglich gewesen wäre. Man findet aber auch die Verlegung der Parkplätze auf die Westseite - ohne begleitende Massnahme eines Trottoirs - problematisch. Der Verkehr würde dann automatisch auf die Ostseite, also zum Bereich der Kinder hin, verlegt. Da die Situation eher verschlechtert würde, hat man von Markierungen abgesehen.
- Caroline Weiss kann drei Schweizermeister ehren. Tobias Imhof und Josefine Imhof wurden SchweizermeisterIn im Steinstossen. Bettina Maurer wurde dieses Jahr Schweizermeisterin im Halbmarathon. Den anwesenden Bettina Maurer und Josefine Imhof wurde ein Geschenk überreicht. Tobias Imhof erhält seines zu Hause.
- Nächstes Jahr feiern wir 800-Jahre Maisprach und Hans Plattner stellt die verschiedenen Anlässe kurz vor. Es wird auch das Logo enthüllt. Mit Flugblättern werden der Bevölkerung die einzelnen Anlässe kurz vor dem Anlass noch im Detail vorgestellt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen und der Präsident kann - mit Hinweis auf das fakultative Referendum bei Traktandum 3 - die Versammlung um 21.40 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: